

JAPANISCHES 1936

Wenn uns zufällig in einem Gespräch oder bei der Lektüre das Wort „Orient“ in die Sinne fällt, wenn man in unserer Gegenwart den Namen Japan ausspricht, der ein großes Land bezeichnet, das von Tag zu Tag aktueller wird, so geht in uns ein Vielfältiges vor sich.

Die Phantasie spielt bei dem Namen dieser im allgemeinen unbekanntem oder falsch bekannten Gegenden eine Hauptrolle. Unsere Gedanken gehen ins Weite, blindlings, ins Ungewisse, unbewußt, und o Wunder! es gelingt uns, in unseren Welträumen den Zauber des Dekors zu rekonstruieren, die wir wohl nie sehen werden und die wahrscheinlich nicht mehr bestehen.

Richtig ist, daß diese sagenhaften Länder, wo immer vergoldete Drachen mit Lusthäusern aus buntem Papier uns vorschweben, viele Künstler angelockt haben, die für uns Farbe und Duft verbildlicht haben und daß es auf unserer weiten Erde wenig Länder gibt, die eine solche Summe von Illusionen in sich vereinigen.

Japan. Die Seiten der Bücher, die wir wieder und wieder gelesen haben, wenden sich langsam nacheinander vor unseren

